

DAS GUTE WORT

von **Christoph J. Amor**

Kirche(n): Nicht system- relevant?

Seit Ausbruch der Pandemie wird lebhaft darüber diskutiert, ob die Kirchen systemrelevant sind. Vielleicht nicht system-, aber gewiss lebensrelevant, haben einige zu Recht betont. So oder so, die Frage ist nun einmal im Raum: Wozu brauchen wir heute noch Kirche(n)? Der evangelische Theologe Thomas Erne hat darauf eine bedenkenswerte Antwort gegeben. Zunächst einmal, so Erne, sind es die Kirchen selbst, die nach wie vor viele Kirchen für ihre Gottesdienste brauchen. Kirchen sind und bleiben in erster Linie Versammlungsräume einer Gemeinde, die für den Gottesdienst zusammenkommt. Aber auch die Gesellschaft, so Erne weiter, braucht die Kirchen, weil viele Menschen sie brauchen. Kirchen sind als Bauwerke eine wichtige Anlaufstelle. Sie sind „ein Ort der Daseinsweiterung“ für Gäste, Suchende und Neugierige, die den Raum ästhetisch erleben. Kirchen sind unverzichtbare öffentliche Orte, wo Menschen durch den Raum und seine Aura mit dem ganz Anderen in Berührung kommen. In unserer hektischen Zeit sehnen sich viele nach Räumen der Ruhe, des Nachdenkens und der Stille. Kirchen sind Oasen des Innehaltens und der Einkehr. Ohne sie drohen wir inmitten der glitzernden Konsumwüsten innerlich zu verdursteten und zu verhungern.

☒ Sie erreichen mich unter:
christoph.amor@pthsta.it

Christoph J. Amor ist Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und Direktor der Brixner Theologischen Kurse.